

Green Storytelling Checklist* (Drehbuch- und Stoffentwicklung)

*Ein Tool der Green Storytelling Initiative** für Drehbuchautor*innen, Dramaturg*innen, Produzent*innen, Redakteur*innen u.a. Entscheidungsträger*innen, um die ökologischen Auswirkungen ihrer Geschichten und Produktionen zu berücksichtigen.*

Im Sinne der globalen Verantwortung und der Dringlichkeit des Klima- und Umweltschutzes steht die *Green Storytelling Initiative* für die Förderung einer nachhaltigen, umweltbewussten und verantwortungsvollen Filmproduktion. Wir erkennen die Bedeutung von Themen wie Klima-, und Artenschutz, Ressourcenschonung und nachhaltiger Lebensweise an.

Die Filmbranche trägt die Verantwortung und besitzt die Möglichkeit, dringende, allgegenwärtige Themen authentisch darzustellen, ohne Klischees, Vorurteile oder Verschwörungserzählungen zu verstärken.

Mit einer klaren Ausrichtung auf umweltfreundliche Praktiken wollen wir stärker für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisieren. Die Filmbranche hat eine bedeutende Vorbildfunktion und kann somit das Bewusstsein für Umweltprobleme in unserer Gesellschaft schärfen, nachhaltige Lösungen fördern und neue Strukturen in alltäglichen Abläufen anbieten.

Durch die Beantwortung eines Fragenkatalogs wollen wir — **ohne die künstlerische Freiheit oder arbeitsrechtliche Fragen zu berühren** — zur tieferen Beschäftigung mit dem Thema und kritischen Überprüfung des eigenen Handelns anregen und ein besseres Verständnis dafür entwickeln, inwieweit die im folgenden formulierten Punkte in den Drehbuch-Projekten schon abgebildet sind.

**Die Green Storytelling Checkliste wurde von Dr. Julia Dordel im Rahmen der Green Storytelling Initiative entwickelt; einer Arbeitsgemeinschaft aus Drehbuchautor*innen, Dramaturg*innen, Produzent*innen, Wissenschaftler*innen und Förderreferent*innen und wird im Dialog mit der Branche weiterentwickelt.*

***Die Green Storytelling Initiative:*

Christiane Dopp (MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein)

Dr. Julia Dordel (Drehbuchautorin, Produzentin, Vorstand Film & Medienbüro Niedersachsen e.V.)

Judith Gridl (Drehbuchautorin, Journalistin)

Julia Hoepfner (nordmedia– Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH)

Ron Kellermann (Dramaturg)

Dr. Maike Sarah Reinerth (Film-/Medienwissenschaftlerin, Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF)



Eine Definition von „Green Storytelling“

Green Storytelling ist ein Ansatz innerhalb des Filmemachens, der sich auf die Integration von Umweltthemen und Nachhaltigkeitspraktiken in die Erzählung konzentriert. Es kann in drei Hauptkomponenten unterteilt werden:

- 1. Explizites Green Storytelling (Thematische Integration):**
Themen wie Klimawandel, Artensterben, Umweltschutz und Nachhaltigkeit werden *explizit* in Spielfilmen, Serien und anderen Formaten integriert und kreativ erzählt.
- 2. Implizites Green Storytelling (Verhalten der Charaktere):**
Integration von Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen in Geschichten, ohne diese Themen explizit anzusprechen oder in den Vordergrund zu stellen. Das Handeln der Charaktere ist nachhaltig: Sie nutzen umweltschonende Verkehrsmittel, wählen wiederverwendbare Materialien, reduzieren Abfall, sparen Energie, bevorzugen nachhaltige Ernährung, setzen sich für den Naturschutz ein und konsumieren verantwortungsbewusst.
- 3. Pragmatisches Green Storytelling (Nachhaltige Drehbuchentscheidungen):**
Drehbuchentscheidungen, etwa in Bezug auf Drehort und -zeit, Ausstattung und Spezialeffekte, werden nachhaltig getroffen, um die CO₂- und Energiebilanz der Produktion positiv zu beeinflussen.

Green Storytelling dient nicht nur dazu, das Bewusstsein für Umweltthemen zu schärfen, sondern auch dazu, die ökologischen Auswirkungen der Verfilmung des Drehbuchs zu minimieren. Es kann auch dazu verwendet werden, tiefgründige, komplexe und realitätsnahe Charaktere zu schaffen, die die Zuschauer*innen inspirieren und zum Nachdenken anregen.



Green Storytelling in der Erzählstruktur und den Elementen der Geschichte

*Diese Checkliste dient als Tool für Drehbuchautor*innen, Dramaturg*innen, Produzent*innen, Redakteur*innen u.a. Entscheidungsträger*innen um umweltfreundliche Themen und Praktiken in ihre Arbeit zu integrieren und die ökologischen Auswirkungen ihrer Geschichten zu berücksichtigen.*

Explizites Green Storytelling (Thematische Integration)

1. Gibt es in der Geschichte mindestens eine Identifikationsfigur, die konsequent umweltfreundliche Entscheidungen trifft? **ja / nein**
2. Gibt es in der Geschichte mindestens eine Identifikationsfigur, die sich für den Umweltschutz einsetzt (Klimaaktivist*in, Wissenschaftler*in, o.ä.)? **ja / nein**
3. Steht das Thema (oder eines der Hauptthemen) der Geschichte im Zusammenhang mit Umweltthemen wie Klimakrise, Artensterben, Umweltschutz oder Nachhaltigkeit? **ja / nein**
4. Werden in der Erzählung Szenen oder Dialoge präsentiert, in denen umweltrelevante Themen wie Klimawandel, Nachhaltigkeit, Artenvielfalt oder Umweltschutz angesprochen werden? **ja / nein**
5. Beeinflusst die Handlung oder das Schicksal der Charaktere direkt oder indirekt Umweltprobleme oder -lösungen? **ja / nein**
6. Zeigt die Geschichte die Folgen des Ignorierens von Umweltproblemen? **ja / nein**
7. Erfolgt in der Erzählung oder im Verhalten der Charaktere eine klare Veränderung hin zu nachhaltigeren Praktiken oder Einstellungen? **ja / nein**

Implizites Green Storytelling (Verhalten der Charaktere)

1. Nutzen die Charaktere nachhaltige Verkehrsmittel, wie (Cargo-)Fahrräder, öffentliche Verkehrsmittel oder Züge? **ja / nein**
2. Wählen die Charaktere wiederverwendbare Materialien, wie z.B. Glas- statt Plastikflaschen? **ja / nein**
3. Zeigt das Drehbuch Beispiele für Abfallvermeidung oder Recycling? **ja / nein**
4. Werden die Charaktere gezeigt, wie sie Energie sparen? **ja / nein**
5. Entscheiden sich die Charaktere für vegetarische oder vegane Mahlzeiten oder kaufen lokal angebaute Lebensmittel? **ja / nein**
6. Kaufen die Charaktere bewusst, vermeiden unnötigen Konsum oder unterstützen umweltfreundliche Unternehmen? **ja / nein**
7. Nutzen die Charaktere moderne und umweltfreundliche Alternativen in ihrem Alltag, wie begrünte Dächer oder Solarpanels, und verwenden Tablets und flache Bildschirme anstelle von Aktenordnern und Papierstapeln? **ja / nein**
8. Agieren die Figuren in einer Gesellschaft bzw. Storywelt, die Umweltprobleme anerkennt und/oder Lösungsansätze sichtbar macht, z.B. Solar- und Windenergie, nachhaltige Bauweisen oder ein ausgebauter ÖPNV? **ja / nein**



Pragmatisches Green Storytelling (Nachhaltige Drehbuchentscheidungen)

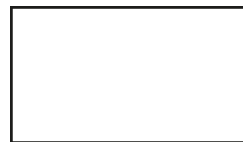
1. Ermöglicht das Drehbuch die Wahl leicht erreichbarer oder lokal verfügbarer Orte, um Reisen und CO2-Emissionen zu reduzieren? **ja / nein**
2. Beschränkt das Drehbuch die Handlung auf eine geringe Anzahl von Orten? **ja / nein**
3. Spielt die Geschichte zu Jahres- und /oder Tageszeiten die ressourcenschonendes Drehen ermöglichen, wie den Einsatz von natürlichem Licht, und Verzicht auf Heizung, o.ä.? **ja / nein**
4. Wird im Drehbuch die Verwendung von umweltschädlichen Spezialeffekten vermieden oder reduziert? **ja / nein**
5. Ermöglicht das Drehbuch den Einsatz gebrauchter und / oder wieder verwendbarer Kostüme ? **ja / nein**
6. Ermöglicht das Drehbuch die Nutzung bestehender Orte mit minimaler Ausstattung, um den Bau von Kulissen und die damit verbundenen ökologischen Kosten zu reduzieren? **ja / nein**

MO/N Filmförderung
Hamburg
Schleswig-Holstein

nordmedia



N Film & Medienbüro
Niedersachsen



**FILMUNIVERSITÄT
BABELSBERG
KONRAD WOLF**

